

# **Psychoanalyse: Stichworte**

## **I. Überblick**

- Begründet von Sigmund Freud (1856-1939) um die Jahrhundertwende
- Entworfen zunächst als Heilmethode für psychische Erkrankungen
- Durch die ‚erste Generation‘ (um 1920) weiterentwickelt als Sozialisationstheorie (tiefenpsychologisch fundierte Subjekttheorie)

## **2. Grundannahmen**

- Theorie/ Hypothesen über die Entwicklung und Funktion der menschlichen Psyche
- Fokus: Existenz und Bedeutung unbewusster psychischer Prozesse
- Fokus: Bedeutung frühkindlicher Entwicklung

### **3. Die psychischen Instanzen/ der psychische Apparat**

- ES: ererbte, konstitutive Triebe (grundlegend: Libido und Tanatos); Ziel: Lustgewinn und Bedürfnisbefriedigung
- ÜBER-ICH: gesellschaftliche, soziale Verhaltensweisen, Werte und Normen. Internalisiert durch Eltern und soziale Milieus.
- ICH: Vermittlungsinstanz zwischen den Trieben (Es, Lustprinzip) und gesellschaftlichen Geboten (Über-Ich). Ziel: Wahrnehmung, Willensbildung, Mündigkeit durch die Vermittlung und Beherrschung im Sinne eines Realitätsprinzips.

### **4. Trieblehre**

- Zwei Grundtriebe
- Triebspannungen, die umgeleitet oder sublimiert werden müssen auf andere, ‚höhere‘/ kulturelle Tätigkeiten

### **5. Phasen der psycho-sexuellen Entwicklung**

- Die Triebe der frühkindlichen Entwicklung als zentraler Motor der psychosozialen und psychosexuellen Entwicklung
- In jeder Entwicklungsphase: Die jeweilige, erogene Befriedigung (oral, anal, phallisch) setzt zugleich eine soziale Entwicklung in Gang (Beziehung; relative Autonomie; (geschlechtlich) Identität)

## **6. Psychologien der Psychoanalyse**

- Die Triebpsychologie
- Die Ich-Psychologie (Ich-Funktion als Identität und Realitätsprinzip)
- Die Psychologie des Selbst (Narzissmus und Selbstwert; Selbstwahrnehmung)
- Die Objektbeziehungstheorie: Entwicklung der Objektbeziehungen (soziale Beziehungen, v.a. exklusive Beziehungen) in ihrer Bedeutung für das weitere Leben

## **7. Psychoanalytische Pädagogik**

- Ab etwa 1910: Bedeutung der Psychoanalyse für kindliche Entwicklung und Erziehung
- 1920er Jahre:
  - Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik
  - Reformpädagogik
- Ab 1968: Wiederentdeckung psychoanalytischer Pädagogik
- Aktuelle Situation: viele Publikationen/ Forschung, wenig Bedeutung in sozialpädagogischer Praxis